



Wer bekommt den nächsten Kinderarche-Oskar?

Seite 5

Gemeinsam sind wir stark: Treppenlauf 2013



Seite 4

Warum sind gemeinsame Mahlzeiten wichtig?



Seite 6

Ein Stück Familie für Max



Seite 19



Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

Herausgeber:

Kinderarche Sachsen e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Aufsichtsrat:

Reinhart Franke, Steffen Fritzsche, René Lange, Ursula Rau,
Simone Teske, Michael Zimmermann,

Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes;
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes;
Henry Weyhmann, Mitglied des Vorstandes

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 837 23-0, Fax (0351) 837 23-71
info@kinderarche-sachsen.de
www.kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich:

Matthias Lang, Vorstand

Redaktion:

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,
b.andert@kinderarche-sachsen.de

Layout:

Ilka Meffert, ff. SATZ + SERVICE

Fotos:

Birgit Andert, Fotolia.com, Tigran Heinke (Titel, S.5),
Ilka Meffert, Bianca Pahl, Sylvia Preißler, privat

Druck:

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss:

29. August 2013

Das nächste Heft erscheint im Advent 2013.

Weil Kinder unsere Zukunft sind

**»Mit einer Kindheit voll Liebe
kann man ein ganzes Leben lang aushalten.«**

Jean Paul

»Unsere Kinder sind unser wertvollstes Gut und unsere Zukunft.« Dieser einfache Satz, der wie eine Plattitüde, eine hingeworfene Redewendung klingt, hat doch so viel Wahrheit. Er fordert uns auf und mahnt uns: Wir müssen für unsere Kinder da sein und ihnen ein kindgerechtes Leben voller Freude, Liebe, Zuwendung ermöglichen. Wir sollten ihnen Werte vermitteln – christliche Werte wie Nächstenliebe, Demut und Barmherzigkeit als Menschen christlicher Prägung oder humanistische Tugenden wie Mitmenschlichkeit, Achtung, Toleranz.

Wenn Jean Paul sagt, dass Liebe in der Kindheit ein Fundament fürs ganze Leben legt, dann bedeutet das auch: »Nur aus Gutem kann Gutes erwachsen.« Tiefe Liebe und Wahrheit, verknüpft mit menschlicher Wärme sind für Kinder die wichtigste Seelennahrung, ohne diese verdursten und verhungern sie innerlich. Freundlich, aufmerksam und liebevoll unseren Kindern zugewandt zu sein, ist deshalb eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft.

Es reicht eben nicht, kluge Sätze wie den Spruch von Jean Paul einfach herzusagen – wir müssen diese Weisheit in aller Konsequenz auch leben. Viele Menschen haben das schon erkannt und sind abseits der Weltbühne, abseits der öffentlichen Aufmerksamkeit, mit viel Kraft, mit viel Freundlichkeit, Geduld und Herzenswärme für Kinder da. In unseren Augen sind diese Menschen echte Stars und preisverdächtig. Wir haben deshalb im vergangenen Jahr den Kinderarche-Oskar ins Leben gerufen, um genau diese Menschen zu ehren.

Und nach dem großen Erfolg der Aktion im vergangenen Jahr wollen wir das auch jetzt wieder tun. Vier besonders kinderfreundliche Sachsen bekommen von uns den Kinderarche-Oskar für ihr vorbildliches Engagement für die Kleinsten in der Gesellschaft. Frau Christine Clauß, die Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, wird persönlich am 22. Oktober in der Sächsischen Staatskanzlei vier Menschen den Kinderarche-Oskar überreichen. Die kleine Keramikfigur in Form eines fröhlichen Matrosen soll Dank sein für die Zuwendung, die Kraft und das hohe Engagement, welche diese Menschen für Kinder in unserer Gesellschaft zeigen, und es soll Ansporn sein für andere, es ihnen gleich zu tun.

Ehrenamtliches Engagement macht unsere Gesellschaft reich und bunt. Das haben auch unser Bundespräsident Joachim Gauck und seine Frau Daniela Schadt zum diesjährigen Bürgerfest am 30. August im Schloss Bellevue betont. »Überall da, wo Menschen sich für andere stark machen, wo sie sich Ziele setzen und Unterstützer suchen, überall da lässt sich unsere Gesellschaft zum Besseren verändern und gestalten«, heißt es in ihrem Grußwort. »Veränderung ist kein Privileg von wenigen, sie ist eine greifbare Möglichkeit für uns alle.«

Lassen Sie uns also gemeinsam mit viel Wärme, Freundlichkeit, uneigennütziger Liebe unsere Kinder auf dem Weg ins Erwachsensein begleiten und ihnen die Schönheit unserer Welt nahe bringen. Ich wünsche Ihnen einen guten, freundlichen und warmen Herbst und eine gesegnete Zeit.



Ihr

Matthias Lang

Gemeinsam sind wir stark

Kinderarche-Staffel bezwingt die Radebeuler Spitzhaus-Treppe

Geschafft! Es ist Sonntag, der 21. April, 14.01 Uhr, und die Kinderarche Sachsen hat wieder einmal den »Mount Everest« bestiegen. Insgesamt 100 Kinder, Jugendliche, Mitarbeiter und Freunde des Vereins haben sich die 397 Stufen der Radebeuler Spitzhaustreppe jeweils einmal hinab- und wieder hinaufgekämpft – und gemeinsam den höchsten Berg der Welt bezwungen. Zum 9. Sächsischen Mount Everest Treppenmarathon hat die Kinderarche-Staffel damit



Während sich in der Nacht die Teams aus Kamenz, Radebeul, Leubnitz, Lichtenstein, Reichenbach und Lichtenberg an der Treppe zu schaffen machten, starteten die Kinder aus dem Integrativen Familienwohnen am Sonntagmorgen. Zum ersten Mal dabei: Jenniffer und Claudia sowie Diana, die alle drei stolz wie die Schneekönige auf ihre Leistung waren. Aus Crimmitschau hatten sich gleich sieben junge Läufer auf den Weg nach Radebeul gemacht, unter ihnen auch die beiden Schwestern Melanie und Cindy. Weil es ihren zwei Betreuern am Wettkampftag nicht so gut ging, starteten die Schwestern jeweils zweimal und nahmen die Treppe gleich doppelt. Um die Mittagszeit nahmen dann die Kinder und Jugendlichen aus Wuischke den Kampf mit der Treppe auf.

nach dem Löbnitzgymnasium und dem Gymnasium Luisenstift erstmals einen dritten Platz belegt.

Punkt Mitternacht fiel der Startschuss für die drei Touristenstaffeln, die die 100 Runden des Rennens mit 100 Läufern in Angriff nehmen dürfen. Für Aufregung sorgten die Leubnitzer und Lichtensteiner Läufer, die eigentlich in der Zeit von 2 bis 4 Uhr antreten sollten, jedoch mit ihrem Bus auf der Autobahn im Stau steckten und eine Stunde zu spät in Radebeul ankamen. So muss-

ten ein paar der Nacht-Läufer doppelt auf die Treppe, ein paar eher als geplant starten. Trotz aller Aufregung kämpften sich die Mädchen aus Leubnitz und die jungen Leute aus Lichtenstein tapfer die Treppe hinauf und trugen zum Erfolg der Staffel bei.

Die Besteigung des »Mount Everest« vollendeten am frühen Nachmittag die Kinder und Jugendlichen aus Seyde, Maria aus der Wach'schen Villa in Radebeul, Till Wanschura von den Rotariern und Kinderarche-Vorstand Matthias Lang. Er ließ sich auf dem letzten Stück der Treppe von jüngeren Kindern begleiten, die selbst noch nicht starten durften.

Wir danken herzlich allen Läufern, die sich für uns ins Zeug gelegt haben, wir danken den Rotariern, die uns schon viele Jahre unterstützen, wir danken Abakus für die wunderbaren T-Shirts und Jacken, wir danken den vielen Helfern, die unsere Staffel gut versorgt haben, und wir danken der Stadt Radebeul und Treppenlauf-Organisator Christian Hunn für ihre Unterstützung. Eins ist klar: Wir sehen uns nächstes Jahr wieder – auf der Treppe!

Birgit Andert



Wer bekommt den Kinderarche-Oskar 2013?

Vorschläge bis 20. September erbeten · Erstmals wird Publikums-Oskar gekürt

Jeden Mittwoch steigt Sabine Flierl mit den Jungen und Mädchen der Wohngruppe Weinberghaus in den Weingberg hinterm Haus und zieht Terrassen, verschneidet Reben, liest schließlich die reifen Trauben. Schon seit zehn Jahren kümmert sich die studierte Weinfachfrau um den hauseigenen Weinberg, und die Kinder danken es ihr: »Die Arbeit im Weinberg ist zwar oft anstrengend«, sagt zum Beispiel die 13-jährige Jessica, »aber es macht Spaß zu sehen, wie die Trauben reifen, und schließlich davon zu naschen.«

Für ihr großes Engagement für Kinder hat Sabine Flierl im Oktober 2012 einen Kinderarche-Oskar erhalten. Die Kinderarche Sachsen hatte den Preis erstmals anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens ausgelobt und im Jahresverlauf insgesamt 21 kinderfreundliche Sachsen mit einem Oskar ausgezeichnet. Nach dem großen Erfolg des vergangenen Jahres vergibt die Kinderarche Sachsen auch in diesem Jahr wieder einen

Preis für kinderfreundliches Handeln. Bis zum 20. September 2013 sind alle Sachsen aufgefordert, uns geeignete Kandidaten mit Wohnsitz Sachsen für den Preis unter www.kinderfreundliche-sachsen.de oder per Post vorzuschlagen.



Zum Bürgerfest des Bundespräsidenten am 30. August sprach Matthias Lang die Einladung an Joachim Gauck aus, uns beim Kinderarche-Oskar 2014 zu begleiten.

»Wir wollen ein positives Zeichen für Kinder setzen und damit Anstoß zu mehr Kinderfreundlichkeit in Sachsen geben«, erklärte Matthias Lang, Vorstandsvorsitzender der Kinderarche Sachsen, in einer Pressekonferenz zum Auftakt der Aktion. Aus allen Einreichungen wählt die Jury dieses Mal drei Preisträger aus, die ihren Oskar am 22. Oktober aus den Händen von Sachsens Sozialministerin Christine Clauß in der Sächsischen Staatskanzlei in Dresden erhalten. Zusätzlich darf dieses Jahr auch das Publikum unter allen Vorschlägen online einen Favoriten für den Publikums-Oskar küren: Das Voting läuft vom 23. September bis 4. Oktober auf der Internetseite: www.kinderfreundliche-sachsen.de. Wie im vergangenen Jahr steht die Aktion unter Schirmherrschaft des sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich.

Birgit Andert



► Vorschläge bis 20. September 2013 unter www.kinderfreundliche-sachsen.de oder per Post an die Kinderarche

► Voting für den Publikums-Oskar vom 23. September bis 4. Oktober auf der Webseite; unter allen Teilnehmern des Votings verlosen wir drei Nudossi-Schlemmerpakete.

► Oskar-Verleihung am 22. Oktober 2013 in der Sächsischen Staatskanzlei durch Sachsens Sozialministerin Christine Clauß

Warum sind gemeinsame Mahlzeiten wichtig?

Unser Kinderarche-Knigge hilft im Umgang mit Kindern



→ **KINDERARCHE**
Knigge

www.kinderfreundliche-sachsen.de

Wir nehmen täglich mehrere Mahlzeiten zu uns, um unseren Energiebedarf zu decken und unseren Körper mit lebenswichtigen Nährstoffen zu versorgen. Doch die Bedeutung des Essens geht weit über die rein körperliche Sättigung hinaus. Familienmahlzeiten können viel mehr als nur den Magen füllen. Sie gliedern den Tag und geben ihm Struktur. Gerade für jüngere Kinder sind sie neben dem Schlafen die entscheidenden Eckpfeiler im Tagesablauf. Wer hin und wieder alleine isst, weiß, dass es in Gesellschaft einfach besser schmeckt. Erst in fröhlicher Runde wird die Nahrungsaufnahme zum Genuss, entwickelt sich Esskultur.

Oft lässt der stressige Alltag es nicht zu, dass alle Familienmitglieder in Ruhe gemeinsam essen. Dieses Ritual ist jedoch vor allem für Kinder sehr wichtig und sollte wenigstens einmal am Tag stattfinden. Neben der Möglichkeit, bei gemeinsamen Mahlzeiten als Familie miteinander ins Gespräch zu kommen, werden den Kindern auch Rituale und Werte vermittelt. Rituale geben Sicherheit und Werte sind so etwas wie ein Leitfaden, an dem man sich entlang hangeln kann, besonders dann, wenn der Sturm des Lebens mal wieder heftig tobt. Gemeinsame Mahlzeiten bedeuten: wir sind uns wichtig! Wir sind gern zusammen und interessieren uns für die Dinge, die uns als Einzelnen und als Familie beschäftigen. Diese Achtung und Wertschätzung prägt von Kindesbeinen an und beeinflusst maßgeblich den weiteren Lebensweg. Sie bleiben oft jahrelang im Gedächtnis und bestimmen das Essverhalten noch im Erwachsenenleben mit.

Natürlich ist es einfacher, zwischen Tür und Angel an den Kühlschrank zu gehen und sich schnell einen Snack zu nehmen, als gemeinsame Mahlzeiten zu organisieren. Das muss manchmal sein, weil Termine, Arbeitszeiten oder Freizeitgestaltung den Alltag bestimmen und wenig Platz für gemeinsame Mahlzeiten lassen. Lassen Sie sich auch bei der Umsetzung helfen, führen Sie kleine Dienste ein. Die Kinder helfen gern mit und Sie sparen Zeit und können während der Vorbereitung schon für eine gemütliche Atmosphäre sorgen.

Doch was ist das Besondere an gemeinsamen Mahlzeiten? Ganz einfach: Dabei trifft sich die Familie und es ist Zeit, miteinander zu reden. Nicht nebenher, wie es leider häufig passiert, wenn jeder nur noch seiner Wege geht und in Hektik dem anderen ein paar Worte zuwirft. Besonders Kinder schätzen es, wenn ihre Eltern endlich Zeit haben und ihnen wirklich zuhören. Das Essen selbst sollte in einer angenehmen Atmosphäre stattfinden, denn so fällt es leichter, sich zu entspannen und miteinander zu kommunizieren. Schwerwiegende Probleme sollten jedoch nicht am Esstisch besprochen werden, denn wenn Ärger und Frust dominieren, kann das Essen gar nicht schmecken und liegt anschließend nur schwer im Magen. Bahnt sich ein Streit an, so ist es daher besser, das Gespräch auf nach der Mahlzeit zu verschieben. Ebenso sollten Ablenkungen, wie ein laufender Fernseher, Musik aus dem Radio oder Spielzeug am Esstisch, möglichst vermieden werden.

*Ines Sonne, Erzieherin und Heilpädagogin
im Trainingswohnen Burgstädt*

Wann beginnt Sexualität?

Fachbeitrag zum Thema Kindheit und Sexualität

Sexualität ist heute längst kein Tabuthema mehr. Vielmehr ist sie allgegenwärtig – überall im Alltag, ob wir wollen oder nicht. Durch die Medien werden wir regelrecht davon überschwemmt. Sexualität lässt sich eben gut vermarkten!

Auch wir »Normalverbraucher« zeigen uns gern als offene und liberale Menschen, die die Prüderie unserer Großeltern hinter sich gelassen haben. So wissen wir längst, dass Sexualität zu den Grundbedürfnissen wie Essen, Trinken, Wärme und Licht gehört und somit nichts ist, dessen wir uns schämen müssten. Aber was ist mit Kindern? Sollen die wirklich schon im zarten Kleinkindalter mit »sowas« konfrontiert werden?

Lassen Sie uns zunächst überlegen, was Sexualität eigentlich ist. »Sexuell« heißt nichts anderes als »geschlechtlich«, also schon allein die Tatsache, dass jedes Kind entweder als Mädchen oder als Junge auf die Welt kommt, ist eine Frage der Sexualität. Das heißt auch, dass unsere Kleinen schon von Anfang an sexuelle Wesen sind.

Kindliche Sexualität ist anders

Je jünger die Kinder, umso selbstverständlicher und umso ungetrübter ist die Freude am Erkunden und Entdecken des eigenen Körpers. Ganz früh schon entdecken Kinder, dass sie sich selbst durch Berührungen des eigenen Körpers tolle Gefühle verschaffen können. Und wenn sie einmal entdeckt haben, was sich gut anfühlt, werden sie sich dieses angenehme Gefühl wieder und wieder verschaffen. Das geht für uns in Ordnung: Wir sehen, wie die kleine Mathilde sich durch Bauchstreicheln beruhigen lässt und an der Brust nuckelnd zufrieden einschläft, wie Paul sich selbst beruhigt, indem er an seinen Fingern nuckelt, wie Benny vor dem Einschlafen sein Ohrfläppchen zwischen den Fingern rollt. Und wir sehen, wie zufrieden und glücklich die Kleinen dabei sind oder dadurch werden. Wenn wir hören, dass es dabei um Lustgewinn geht, können wir auch noch mitgehen.

Problematisch wird es für uns, wenn die Kleinen die in unseren Augen weniger neutralen Körperteile zum Spielen, Fummeln, Streicheln wählen: wenn sie an ihren Genitalien manipulieren oder sich an Gegenständen reiben, um sich genital zu stimulieren. – Merken Sie es? An dieser Stelle wird die Sprache sachlich, hölzern,

jetzt tun wir uns schon schwer, locker und voll Freude von der Entdeckerfreude unserer Kleinen zu schwärmen. Jetzt wird es unbehaglich.

Und warum? – Weil wir beim Thema Sexualität und sexuelle Berührungen an unsere eigenen Erfahrungen damit denken, an schöne und weniger schöne, an zielgerichtete Erregung, an sexuelle Vereinigung mit einer Partnerin / einem Partner, an Orgasmus. Und das hat – bitteschön – doch wohl nichts mit unseren Kleinen zu tun!? Richtig! Kindliche Sexualität unterscheidet sich grundlegend von der Sexualität, die wir als Erwachsene leben.

Ja, auch Kinder haben eine Sexualität – auch Kinder verspüren sexuelle Erregung und Lust, aber anders als Erwachsene: ihre Sexualität ist »autoerotisch«, das heißt nur auf sich selbst, auf den eigenen Körper bezogen und nicht auf eine andere Person. Wenn ein Kleinkind also sichtlich lustvoll und mit Genuss an seinen Genitalien spielt, so hat dies dieselbe Bedeutung wie Bauch-Streicheln, Finger-Nuckeln oder Ohrfläppchen-Rollen.

Sexualität ist der (angeborene) Motor, sich angenehme Gefühle immer wieder zu verschaffen. Aber anders als bei uns Erwachsenen geht es bei Kindern um ein neugieriges Erforschen, ein ungerichtetes Genießen, um ein sinnliches »In-der-Welt-Sein«. Deshalb sollten wir die Freude der Kinder am Entdecken ihres Körpers, ihre unschuldige Körperlichkeit und Sinnlichkeit ohne Scham oder »verbotene« Körperzonen einfach genießen. Gönnen wir ihnen diese Zeit.

*Uta Troike,
Psychologin*



Spielzeug im Urlaub und ein Schiff in der Luft

Kinderkreis »Natur, Heimat und Gesundheit« freut sich über Spielkahn



Ein Monat ohne Spielzeug? Jawohl, das geht – und es geht gut. Diese Erfahrung hat der Radebeuler Kinderkreis »Natur, Heimat und Gesundheit« gemacht. Denn vom 8. April bis 3. Mai haben Erzieher und Kinder einfach alles Spielzeug »in den Urlaub« geschickt. In den Spielzimmern blieben nur ein Grundsortiment an Bausteinen, Büchern und Papier, Stifte, Leim, Naturmaterialien und Farben. Wie vorher besprochen, brachten alle in einem Schuhkarton ein breit gefächertes Sortiment an

Dingen wie Papp-
röhren, Stoffe,
Holz, Korken,
Styropor,
Knöpfe, Natur-
materialien,
Folien mit,
aus denen
gebastelt,
getauscht
und
Spiel-
sachen
hergestellt
werden
konnten.



Den meisten Kindern gelang es recht schnell, sich an die neue Situation zu gewöhnen: Sie setzten sehr kreativ ihre verschiedensten Ideen um. So entstanden Piratenschiffe, Autos, Männlein, eine Insel mit Strand, Café und Badebereich sowie dazugehörigen Urlaubern, Hütte, Gespenster, ein Brettspiel und noch viele andere kreative Kunstwerke.

Insgesamt war es eine sehr schöne, intensive, kreative Zeit, in der wir manch neue Seite an unseren Kindern beobachten konnten. Viele entdeckten an sich selbst neue individuelle Stärken, aber auch Schwächen, gingen mit gestärktem Selbstbewusstsein und neuen sozialen Kompetenzen aus der spielzeugfreien Zeit hervor.

Einen Höhepunkt erlebten die Kinder dann am 20. August, als es hieß: »Leinen los« für den erneuerten Spielkahn des Kinderkreises »Natur, Heimat und Gesundheit«. Das Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden hatte sich den maroden Kahn als soziales Projekt für die Belegschaft ausgesucht und innerhalb von zwei Wochen wieder auf Vordermann gebracht. Mit Hilfe der Firmen Suding & Soeken, Balzer, SLM, Reifen-Roespel und »Die Meistertischler« haben die Mitarbeiter den Kahn im Klipphausener Werk geschweißt, abgeschliffen, poliert, lackiert und verziert. In



einer spektakulären Aktion wurde das 500 Kilogramm schwere Boot am Nachmittag des 20. August per Autokran wieder auf das Gelände der Kita gehoben. Nun können die Kinder auf dem schicken Schiff wieder nach Herzenslust toben und wilde Seefahrtsabenteuer erleben. Wir sagen: Vielen Dank dafür!

*Ines Jähnichen, Erzieherin
Birgit Andert, Öffentlichkeitsarbeit*

Wenn eine Reise weiter geht ...

Julia Preißler sagt Ahoi zur Kinderarche Sachsen

Begonnen hatte meine Reise vor fast elf Jahren, an einem Freitag, dem 13., im Radebeuler Krankenhaus. Einen langen, sehr schönen Zwischenhalt konnte ich bei der Kinderarche erleben. Nur wenige Meter neben meinem damaligen Wohnort auf der Radebeuler Waldstraße, besuchte ich ab April 2005 die Kindertagesstätte »Natur, Heimat & Gesundheit«. Für meine Mama begann derzeit ein ganz neues Arbeitsleben, für mich eine bunte Zeit mit vielen Kindern und netten Betreuern. Bei Frau Zeibig und Frau Jähnichen fühlte ich mich gleich wohl und fand auch schnell Lisa, meine feste Kindergartenfreundin. Ich weiß noch, wie wir vom kleinen Mittagstisch nach und nach zum großen wechseln durften. Alle gemeinsam bastelten und lachten wir viel. Schnell verging die Zeit, 2009 tobten wir »Großen« ein letztes Mal auf der Zuckertütenwanderung. Einige Kinder, auch Lisa, verließen unsere Arche.



Meine Reise ging weiter, vom Kita- zum Hortkind bei Frau Rewny und Herrn Stübs. Ach, Herr Stübs, unsere Waldnachmittage fand ich so Klasse!

Und das von Frau Rewny gestaltete Ferienprogramm wurde auch nie langweilig. Ja, es gab viele schöne Erlebnisse mit der Kinderarche. Denke ich an die Kräuterwanderungen, Sommerfeste, die Winterumzüge und an den Treppenlauf.

Ab August verlasse nun auch ich unsere sichere Arche. Mein neues Ziel ist dann die Boxdorfer »Kurfürst Moritz Schule«. Und darauf freue ich mich sehr, denn gerade das künstlerische, musische Konzept gefällt mir.

Meine Reise geht weiter, aber nicht ohne allen zu danken und zu sagen: »Ich habe mich bei der Kinderarche sehr wohl gefühlt!«

*Ahoi und auf Wiedersehen
sagt Julia Preißler*



Lebensraum Wald: Angefasst und ausprobiert

Ökumenisches Kinderhaus Radebeul verbrachte eine Woche im Wald

»**A**lle kommen zu dem Baum, und niemand kommt vergebens, und wir feiern mit dem Baum, Schalom, das Fest des Lebens...« Mit diesem Lied begann jeder Tag in der Waldwoche, in der etwa 20 Kinder zwischen drei und sechs Jahren mit ihren Erzieherinnen den Wald einmal ganz intensiv erlebten. Nach der Begrüßung durften die Kinder nach Herzenslust fröhstücken, herumtollen, bauen, basteln, Tierchen suchen und mit Lupen beobachten. Aus einem Haufen Äste entstand ein Boot, aus anderen ein Nest, ein Tipi und viele kleine und große Kunstwerke.

Für die meisten stellte die Ruhezeit nach dem Mittagessen eine besondere Erfahrung dar, denn nach Einschlafversuchen und vielen Geschichten durfte dann auch endlich geschneit werden! Ein paar Pflaster waren da zwar nötig, dennoch war es ein besonderer Höhepunkt eines Tages, an dem Ausdauer, Geschicklichkeit und Koordination auf besondere Weise geübt werden konnten. Fazit: Die Erlebnisse im Wald waren für alle Beteiligten sehr wertvoll, anregend und einfach schön!

Anita Kirsten, Erzieherin



Sonne lacht, Blende acht

Kinderhaus Zethau freut sich über neue Kameras

Wenn Eltern am Nachmittag ihr Kind vom Kindergarten abholen, dann wissen sie oft nicht so genau, was ihr Nachwuchs am Tag eigentlich erlebt hat. Mit wem hat es gespielt? Was hat sein Interesse gefunden? Worüber hat es gestaunt, sich gefreut, sich geärgert? – Das soll in Zukunft anders werden. Denn Fotos können einen wunderbaren Einblick in den Alltag eines Kindergartens geben. Im Kinderhaus Zethau standen dafür bisher nur zwei sehr alte Kameras zur Verfügung. Auf Initiative des Elternrates haben jetzt knapp zehn Unternehmen der Region das Geld für vier neue Kameras und einen digitalen Bilderrahmen gesponsert.

Am Morgen des 3. Juni wurden die vier Apparate im Rahmen eines kleinen Festes für die Kinder nun feierlich übergeben. Mit einem kleinen Programm haben sich die Kinder bei den Sponsoren bedankt und ihnen zum Schluss eine »süße« Kette umgehängt. Danach haben die Kinder an verschiedenen Stationen die neuen Kameras gleich ausprobieren dürfen. Verkleidet oder mit ihrem Lieblingsspielzeug standen sie Modell, während ihre Freunde auf den Auslöser drückten. Und der digitale Bilderrahmen hat die Ergebnisse gleich für alle sichtbar gemacht.



Wir danken allen Unternehmen, die es uns ermöglichen, künftig in jeder Gruppe berührende, lustige und spannende Momente festzuhalten und mit dem digitalen Bilderrahmen auch nach außen zu tragen. Denn der digitale Bilderrahmen wird seinen Platz im Flur des Hauses finden und allen Eltern einen lebendigen Einblick in den Alltag ihres Kindes und des Kinderhauses an sich vermitteln. Vielen Dank an Walthers Mehr-als-Mode, Fotostudio Müller, HSL Mulda, Schuhhaus Helbig, Sandig & Göhler, Café Flora in Mulda sowie an zwei weitere Sponsoren, die gern ungenannt bleiben wollen.

Birgit Andert

- Im Kinderhaus Zethau können bis zu 64 Kinder vom ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt in einer Nestgruppe und altersgemischten Gruppen betreut werden.
- Im Kinderhaus ist jedes Kind willkommen und in seiner Einzigartigkeit angenommen.
- Das Miteinander im Haus wird auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes gestaltet: Erzieher und Kinder begegnen einander in Achtung und Offenheit.
- Die Kinderarche Sachsen betreibt das Haus seit Mai 2010 in Kooperation mit der Kirchgemeinde Zethau.



Mit Freude und Eifer ans Werk

Kinder lebten drei Kreativtage mit Pit Müller im Haus Lichtenberg

» **K**reativtage mit Pit« hieß es vom 19. bis 21. August für die Wohngruppen Seyde, Niederbobritzsch, Lichtenberg sowie ION und IFB im Haus Lichtenberg. Mit dem Ziel, die Kinder und Jugendlichen in ihrer Kreativität zu fördern und damit gleichzeitig die Häuser und Wohnbereiche der jeweiligen Angebote zu verschönern, wurden schon im Vorfeld Ideen und Anregungen gesammelt. Diese sollten dann mit Pits Hilfe auf Keilrahmen mit Pinsel und Farbe in die Tat umgesetzt werden.

Die Kinder und Jugendlichen der WG

Seyde und Niederbobritzsch entschieden sich für Jahreszeiten, bei den Lichtenbergern stand der Wald mit seinen Tieren und Pflanzen im Mittelpunkt. Mit Freude und Eifer ging es ans Malen, und die fertigen Werke können sich echt sehen lassen. Inzwischen haben wohl alle Bilder ihren Platz in den Wohnbereichen gefunden. In Lichtenberg fallen sie uns mit ihren leuchtenden Farben zum Beispiel gleich im Treppenhaus ins Auge.

Die Kreativtage waren auch eine gute Gelegenheit für die Bewohner der verschiedenen Wohngruppen, sich wieder einmal ein Stück besser kennen zu lernen, egal ob beim Spielen, Malen oder gemeinsamen Essen. Auf diesem Wege auch ein herzliches Dankeschön an Pit für drei schöne gemeinsame Tage.

Annett Hirche, Haus Lichtenberg



Zu Hause ist es am schönsten

Sonnenblumengruppe verbrachte erholsame Ferien im Rochlitzer Land

Die Burgstädter Sonnenblumengruppe fuhr mit acht Kindern nicht weit weg, weil wir auch drei Kindergartenkinder unter uns haben und sie nicht so lange fahren sollen. Wir waren im Waldhotel am Reiterhof Seelitz. Wir haben vieles gemacht. Wir waren reiten, Traktor fahren, auf dem Rochlitzer Turm und ganz viel baden im Rochlitzer Stadtbad, denn wir hatten richtiges Sommerwetter. Wir sind sogar auf einem Kamel geritten. Das Kamel heißt Karsten.

Das Essen war sehr lecker und das schönste war, dass wir keinen Küchendienst machen mussten, denn in einem Hotel wird man bedient.

Einmal waren wir in der Naturschutzstation in Weiditz, haben dort gebastelt, einen Mutweg absolviert und durften uns dann in der Matschuhle so richtig schmutzig machen mit Lehm. Das war an diesem heißen Tag genau das Richtige. Trotzdem freuten wir uns darauf, wieder ins

Heim zu fahren, denn dort fühlen wir uns zu Hause und zu Hause ist es am schönsten. Außerdem freuen wir uns auch wieder auf die Schule.

Lisa Pester (14 Jahre)

*Kinder- und
Jugendheim
Burgstädt*





Radebeul. Tolle Specksteinkunstwerke schufen die Mädchen und Jungen der Radebeuler Wohngruppen im Ferienkunstprojekt vom 31. Juli bis 2. August. Begleitet wurden sie von den Kunsttherapeuten Anne Pinkert und Pit Müller.



Mulda. Die Vorschüler im Naturkinderhaus Mulda haben in den Ferien eine aufregende Zeit erlebt. In den Indianerwochen haben sie sich als Indianer verkleidet, im Tipi übernachtet und das Karl-May-Museum besucht.



Radebeul. Neun Schülern des Luisenstifts waren in Weinbergshaus und für Heimat und Gesundheit Kraut beseitigt und...



Leipzig. Zur Eröffnung der Saison im Freizeitpark Belantis am 13. April waren unsere Wohngruppen Seyde, Lichtenberg und Niederbobbritzsch eingeladen. Der Tag verging wie im Flug, vielen Dank für die gesponserten Karten!



Dresden. Insgesamt 1.219 Euro brachte eine Versteigerung von Geschenken des Ministerpräsidenten im Rahmen des »Gläsernen Regierungsviertels« am 17. August. Das Geld kommt der Kinderarche Sachsen zugute.



Wuischke. Am 27. April hatte das Kinderheim Badewiese Islands den Einzug aus allen Wohngruppen in den Bereich in Wuischke.



Der des Gymnasiums
n Juli für die Wohngruppe
r den Kinderkreis »Natur,
heit« im Einsatz, haben Un-
einen Sandkasten gebaut.



Wuischke/Dresden. Dank der Unterstützung des Oskar-Preisträgers Hanspeter Benad haben die Kinder und Jugendlichen aus Wuischke am 3. Mai Dynamo Dresden im Stadion hautnah erlebt. Es war ein großartiges Erlebnis!



Radebeul. Die Mütter und Kinder, die von der Kinderarche Sachsen betreut werden, freuen sich über einen neuen VW Golf, den am 28. Juni Frank Wilhelm von der Radeburger Filiale des Autohauses Elitzsch als Spende übergab.



Radebeul. Marcel Menzel von der Radebeuler »Hübschmacherei« schneit ein Wochenende lang zum Karl-May-Fest Haare für die Kinderarche Sachsen. Denn vom Erlös kaufte er zwei Fahrräder für die Mädchen der Wach'schen Villa.



April hieß es für ein gesamt-
sachen packen. Tropical
ntritt für knapp 60 Kinder
en und dem Mutter-Kind-
gespendet. Vielen Dank!



Berlin. Eine Flasche Kinderarche-Wein aus Sachsen übergab Matthias Lang dem Bundespräsidenten Joachim Gauck zum Bürgerfest im Schloss Bellevue am 30. August. Die Weintrauben haben Kinder des Weinberghauses gelesen.

Zwei tolle Tage im Freibad

Jugendhilfeverbund »Kamenzer Land« feierte sein traditionelles Sommerfest



Die Einrichtungen des Jugendhilfeverbundes »Kamenzer Land« feierten am 15. und 16. Juli das traditionelle Sommerfest verbunden mit dem 20-jährigen Bestehen des »Hauses Kleeblatt« im Bischheimer Freibad.

Bei sommerlichen Temperaturen wurden Zelte aufgebaut, konnte ausgiebig gebadet und gespielt werden. Alle Kinder und Erwachsenen hatten die Möglichkeit, eine Quietschente ins Entenrennen zu schicken. Ein Gaudi am Bach. Das gesamte Gelände lud zum Spielen ein. Es

gab Ecken zum Angeln, zum Basteln und zum Verkleiden. Die Erzieher hatten sich eine Menge einfallen lassen. Für die Kleinsten gab es einen Sandkasten und ein Klettergerüst sowie ein Puppentheater, was Mitarbeiter der Einrichtung aufführten.

Alle Wohngruppen hatten im Vorfeld gebacken und gekocht. So war für beste Verpflegung gesorgt. Viel Spaß und Applaus gab es am Nachmittag für die Beiträge der Wohngruppen beim »Kessel Buntes«. Sportliches, Musikalisches und Märchenhaftes sorgten für Kurzweil. Es wurden auch Freundschaften und das Miteinander sehr emotional dargestellt.

Ein mit fünf Mannschaften aufgestelltes Volleyballturnier zog alle Interessierten in seinen Bann. Zum wiederholten Mal war auch die Polizei Bautzen und Swiss Post Solution aus Pulsnitz dabei. Der Höhepunkt dieses wunderbaren Tages war am Abend nach der Schatzsuche eine außergewöhnliche Feuershow. Damit unterstrichen wir unseren Umzug aus dem Schloss Weißig in das Haus »Kleeblatt« im Juni 1993. Das war ein tolles Erlebnis.

Am nächsten Morgen gab es ein gemeinsames Frühstück, dann entstieg Neptun den Wogen des Bischheimer Bades. Eine Taufe der besonderen Art erwartete die Landratten. Eine gute Zeit für alle Kinder, Betreuer, Hausmeister, Hauswirtschaftler und Einrichtungsleiter. Wir freuen uns auf's nächste Jahr! *Manuela Lange, Erzieherin*



Sport frei für Spiel und Bewegung

Wuischker Kinder weihen neuen Begegnungsraum ein

Noch vor einem Jahr hätte sich niemand träumen lassen, dass in der alten Rumpelkammer im »Haus am Czorneboh« einmal knapp 100 Gäste feiern werden. Und doch: Zum Tag der offenen Tür am 3. Juli standen die Besucher dicht an dicht in dem Raum, der in den vergangenen Monaten mit großzügiger Unterstützung der Ostsächsischen Baugesellschaft erneuert wurde. Neue Türen und Fenster, ein neuer Fußboden und ein heller Anstrich sorgten dafür, dass sich alle in dem neuen Sport- und Begegnungsraum wohl fühlten. Und die Jungen und Mädchen, Mütter und Kinder dankten allen Gästen für ihr Kommen mit einem wunderbar fröhlichen Programm aus Musik und Tanz, Sketch, Jonglage und einem atemberaubenden Breakdance-Stück.

Zusammen mit ihren Gästen verbrachten die Kinder und Jugendlichen sowie Mitarbeiter des Hauses einen geselligen Nachmittag bei selbst gebackenem Kuchen, angeregten Gesprächen und Führungen durchs Haus. Für die Kinder hielt ein Spielmobil im hinteren Teil des Gartens allerhand Abwechslung und Abenteuer bereit.

Nach der feierlichen Einweihung des neuen Raumes werden jetzt noch Tische und Stühle bestellt, damit die Jungen und Mädchen der drei Wohngruppen sowie die jungen Mütter und Babys aus dem Mutter-Kind-Bereich dort bald Geburts- und andere Festtage feiern, Gruppenrunden abhalten, tanzen und turnen können.



»Wir freuen uns riesig darüber, dass es jetzt für unsere Jungen und Mädchen so einen tollen Raum zum Zusammensein gibt«, sagt Einrichtungsleiterin Kristina Jöhling.

Wir danken herzlich Bernhard Pech von der Ostsächsischen Baugesellschaft für sein großartiges Engagement bei Sanierung und Erneuerung des Sport- und Begegnungsraumes sowie Cliff Hartwig, der es sich nicht nehmen ließ, auch zum Tag der offenen Tür wieder mit einem Geschenk zu kommen und unseren Mädchen und Jungen ein superschickes Fahrrad mitgebracht hat. Herzlichen Dank auch allen anderen Gästen für ihr Kommen und für die hilfreiche und gute Begleitung der uns anvertrauten jungen Menschen.

Birgit Andert

Ein Gitarrist in unserem Kinderheim

Patrick ist 16 Jahre alt und lebt seit kurzem bei uns in Wuischke. Dort begeistert er Groß und Klein mit seiner Musik. Patrick spielt in der Bautzener Band »Sick of Obsession« und das wie ein Profi. Er sagt von sich selbst: »Die Musik ist mein Leben...«. Das nimmt man ihm auch ab. Ob bei Tisch oder im Freien, bei jeder Gelegenheit trommelt er einen Takt nach; Musik liegt ihm im Blut. Davon überzeugte er die Gäste auch bei der Einweihung des Turnraumes zum Tag der offenen Tür.

Es ist toll, wenn unsere Jugendlichen ein Ziel vor Augen haben, ein Hobby, welches ihnen Kraft gibt und dabei hilft, Stress abzubauen. Und vielleicht wird Patrick ja eines Tages berühmt...

Dorit Meyer



Spaßwettbewerb in Crimmitschau

Sommergaudiade vereint Kinderheim und Kinderhaus

» **Ä**pfel pflücken« – »Waschtag« – »Ordnung muss sein«... Hinter diesen Spielen verbergen sich einige Stationen der 5. Sommergaudiade, die Kinderheim Crimmitschau und benachbartes Kinderhaus »Sterntaler« am 6. August gemeinsam begingen. An den verschiedensten Stationen konnten sich die Kinder an nichtalltäglichen Wettspielen ausprobieren.

Um die Spannung zu erhöhen, wurde an den Stationen die Zeit gestoppt. Papierschnipsel wurden nicht zusammen gekehrt, sondern mühsam mit einem Strohhalms angesaugt und so eingesammelt. Auch die Wäsche sollte wie zu Omas Zeiten, bekleidet mit Schürze und Kopftuch, aufgehängt werden. Bei uns wuchsen auch die Äpfel nicht auf Bäumen, sondern schwammen im Wasser. Gefischt wurden sie mit dem Mund. Natürlich kam das Glück auch nicht zu kurz, und die Kinder durften mit einem

Riesenwürfel eine hohe Punktzahl versuchen.

Bei sommerlichen Temperaturen hatten alle große Gaudi und kamen auch ordentlich ins Schwitzen. Am Ende gab es nur Gewinn-



ner und jeder erhielt einen »Cakepop-Pokal« und eine kleine Überraschung aus einer riesigen Spielzeugkiste. Unser Hausmeister sorgte am Grill für das leibliche Wohl aller. Viele bunte Windmühlen zum Abschied zauberten ein zusätzliches Strahlen in die Gesichter der kleinen »Sterntaler«-Kinder.

Wir freuen uns auf die nächste gemeinsame Gaudiade 2014. Herzlichen Dank an alle, welche dieses Fest jedes Jahr zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Kinder werden lassen.

Antje Schwichtenberg, Kinder- und Jugendheim; Gabi Bluhm, Kinderhaus »Sterntaler«

► Seit vielen Jahren pflegen das Kinder- und Jugendheim und das Kinderhaus »Sterntaler« auf der Lindenstraße in Crimmitschau ein gutes Miteinander.

► Die jüngeren Bewohner des Kinder- und Jugendheimes besuchen den benachbarten Kindergarten, die Sterntaler-Kinder nehmen an Höhepunkten des Heimes teil.

► Auch in der Not helfen sich die beiden Einrichtungen: So haben die Kinder des Kinderhauses »Sterntaler« während der Bauarbeiten in ihrem Haus im Herbst 2009 »Asyl« im Heim gegenüber gefunden und sich sofort wohl gefühlt.

► Die jährliche Sommergaudiade ist ein gemeinsamer Höhepunkt für beide Häuser.



Inmitten von knatternden Motoren

Lichtensteiner Kinder besuchten das Luisenthaler Oldtimertreffen

Auf zum 2. Oldtimertreffen nach Ohrdruf (Luisenthal) hieß es am 16. August für zehn Kinder und zwei Erzieherinnen vom Wohnbereich Lichtenstein des Kinderarche Sachsen e.V. Eingeladen hatte uns der Oldtimer- und Motorsportfreunde Käfernburg e.V., der sich auch die Förderung der Jugend auf die Fahne geschrieben hat. Der Verein tut das aber nicht, indem er Geld spendet, sondern indem er Kinder zu sich holt und gemeinsam mit ihnen etwas erlebt.

Am Freitagmorgen starteten die Kids bepackt mit Schlafsäcken und Isomatten auf die Reise ins Luisenthal. Angekommen in Ohrdruf bezogen wir unsere Zelte. Die Jungs hatten ein großes Mannschaftszelt, welches komplett mit Stroh ausgelegt war, was für die Meisten sowohl Abenteuer pur, als auch eine völlig neue Erfahrung bedeutete. Die Mädels bekamen kleine Zelte und für uns Erzieher wurde ein Klappfix organisiert. Danach stärkten wir uns mit Bratwurst und Rostbrätel, bevor es mit einem alten Oldtimerbus der Marke SETRA, welcher extra für uns organisiert wurde, zu einer kleinen Thüringen-Rundfahrt bis zur Marienglashöhle nach Friedrichroda ging. Am Abend konnten wir auf dem Festgelände mit der Rockband »Indie Library« feiern.

Nach einer Nacht mit wenig Schlaf und einem stärkendem Frühstück hatten die Mitglieder des Vereins einen Freibadbesuch für uns geplant und organisiert, welcher bei dem schönen Wetter Abkühlung versprach. Abends bekamen wir noch Live-Musik in Form von Oldie-Rock und Country geboten. Zusätzlich hatten die Kids an beiden Tagen die Möglichkeit, immer in und auf Oldtimerfahrzeugen mitzufahren sowie einen Panzer von innen zu besichtigen.

Während der ganzen Zeit erlebten wir immer wieder freundliche Menschen, die uns und unsere Kinder unterstützen. Eine Familie aus Heppenheim chauffierte unsere Kinder und Jugendlichen über das ganze Wochenende mit ihrem Kübelfahrzeug aus dem Baujahr 1944 über den Festplatz, versorgte uns mit Taschenlampen und spendierte den Erzieherinnen Kaffee. Diese kleinen Gesten zauberten uns immer wieder ein Lächeln ins Gesicht. Dafür noch mal ein herzliches Dankeschön. Ebenfalls möchten wir uns bei Herrn Bühling, der mit einem Er-



satzteilverkaufsstand auf dem Platz war, für eine Geldspende von 30 Euro bedanken.

Der größte Dank jedoch geht an die Mitglieder des Vereins Oldtimer- und Motorsportfreunde Käfernburg e.V., die uns diese Fahrt inkl. aller Kosten für Übernachtung, Verpflegung, Ausflügen und Eintrittsgelder ermöglichten. Es war für uns ein tolles Wochenende mit viel Spaß, super Eindrücken und tollen Erlebnissen.

Doreen Freitag,
Erzieherin Wohnbereich Lichtenstein

Ins Wasser mit Geduld und Engagement

Kinder aus Markkleeberg bedanken sich in einem offenen Brief



Liebe Frau Leonhardt,

Wir Kinder aus der Sozialpädagogischen Wohngruppe in Markkleeberg kommen nun schon seit etwa drei Monaten zu Ihnen, um das Schwimmen zu erlernen. Sowohl wir als auch unsere Betreuer können nur sagen: Uns macht es allen unheimlich viel Spaß. Für uns Kinder sind die Termine am Dienstag ein wahres Highlight für die gesamte Woche. Und auch unsere Erzieher freuen sich über die großen Fortschritte, die wir von Mal zu Mal machen. Vor allem unser Jüngster, Leon (5 Jahre), ist kaum wieder zu erkennen: Hatte er im vorigen Sommer noch große Angst, überhaupt ins Wasser zu gehen, ist er nun fast gar nicht mehr von dort hinaus zu bekommen. In den Sommerferien werden wir fleißig üben, um bald unser Seepferdchen zu erhalten.

Wir bedanken uns für Ihre Geduld, für Ihr Engagement sowie Ihr großzügiges finanzielles Entgegenkommen und freuen uns sehr auf weitere Schwimmstunden.

*Mit herzlichen Grüßen,
die Kinder der Wohngruppe
Hauptstraße Markkleeberg*



Ein Stück Familie für Max

Elfjähriger Junge aus Seyde findet seine Geschwister wieder

Seit 2007 lebt der jetzt elfjährige Maximilian in der Therapeutischen Wohngruppe Seyde und hatte bisher gar keinen Familienanschluss. Wie glücklich waren wir zu seinem Geburtstag, dass viele (auch) fremde Menschen ihn bedachten, oder: dass eine Freiburger Familie seit Weihnachten Zeit mit ihm verbringt, ihn einladen und beschenkt, sich gesorgt hat, nach ihm fragte. Und nun passierte vor kurzem Folgendes, was Max gern selbst berichten möchte:

Es war cool - mein schönstes Ostergeschenk!
Maik und Dany waren da - meine Halbgeschwister. Ich wollte sie schon lange kennen lernen, aber ich musste sie erst suchen und finden. Annette und Herr Schürwinderz suchten schon lange für mich, aber auf konnte uns niemand eine Adresse sagen. Auf einmal standen sie dann da, hatten mich gesucht und gefunden. Annette war erst "sanz böse" und hat es mir nicht verziehen, aber das war, weil das eine Überraschung werden sollte!
V. dem Arzt

Ostermontag
Standen sie vor der Tür, das wusste ich aber dann. Und ich war aufgeregt! Ich konnte sie ja gar nicht mehr. Fast alle haben geweint, Dany hat mich fest umschlungen. Wir hatten einen wunderschönen Nachmittag. Jetzt hab ich auch ein bisschen Familie und bald sehe ich sie wieder.
Maximilian (11 Jahre) aus unserer Wohngruppe

Seit dem ersten Treffen am Ostermontag haben sich Max und seine beiden Geschwister nun schon ein paar Mal wiedergesehen. Max unternimmt mit den beiden und ihren Pflegeeltern Ausflüge, zum Beispiel zum Flughafen, besucht sie zu Hause und kümmert sich dort rührend um Hund und Katzen. Es ist für den Jungen eine unglaubliche Bereicherung, jetzt auch eine Familie zu haben, Menschen, die ihm ähnlich sehen und ähnlich sind, zu denen er gehört und mit denen er verbunden ist. Seine Familie ist ihm ein wichtiger Halt und eine große Kraftquelle für seine Entwicklung. Dass er seine Geschwister wiedergefunden hat, ist für Maximilian Wunder und Geschenk. Und wir freuen uns mit ihm!

Annette Bracklow,
Erzieherin



Kreative Hilfe in der Not

Wir danken für vielfältige Spenden zur Beseitigung der Flutschäden



Das Juni-Hochwasser in Sachsen ging auch an den Häusern der Kinderarche nicht spurlos vorüber. So war die Kleingruppe Niederbobritzsch zeitweise von ihrer Umgebung abgeschnitten, drei Tage hatte die Tagesgruppe Großdalzig geschlossen, weil die Zufahrten überschwemmt waren, und der Keller der »Kinderoase« in Crimmitschau stand unter Wasser. Den größten Schaden hinterließ jedoch das Hochwasser der Elbe im Ökumenischen Kinderhaus in Radebeul. Hier stand das Wasser über einen Meter hoch im Keller, in dem sich Turn-, Therapie- und Kreativräume befinden. Die Kosten zur Beseitigung der Schäden sowie für bauliche Vorsorgemaßnahmen belaufen sich auf etwa 125.000 €.



So groß der Schreck über den erlittenen Schaden war, so dankbar sind wir jedoch für die zahlreichen kreativen und großzügigen Hilfeangebote. So übergaben Anne Thümmel und Philipp Sauer von »Dresden for friends« einen Scheck in Höhe von 420 €. Die Achtklässler am Kamenzer Lessinggymnasium hatten in der Schule gesammelt und brachten einen Scheck in Höhe von 360 € mit; der Radebeuler OBI-Markt überließ uns einen Einkaufs-Gutschein in Höhe von 1.000 €.

Was uns am meisten freut: Ganz viele Kindertagesstätten ließen sich von unserem Schicksal berühren und sammelten Geld für unser Kinderhaus: Die Kita »Sonnenschein« in Schönfeld kam mit sechs Kindern vorbei und brachte 324 € mit,

in der Kita »Freche Früchtchen« im Brandenburger Saarmund wurden auf dem Sommerfest Spenden in Höhe 200 € gesammelt, welche die Leiterin Christiane Alish vorbeibrachte, die DRK-Kita Gamsen schenkte uns Einnahmen aus ihrem Sponsorenlauf – insgesamt 1.500 €. Sogar aus Berlin kam Hilfe nach Radebeul: Der Dialog e.V. hat in allen fünf Kitas in seiner Trägerschaft 1.200 € für uns gesammelt.

Und auch für die »Kinderoase« Crimmitschau gab es unerwartete Hilfeangebote: So überließ uns die Arche Nova 2.500 € für notwendige Neuanschaffungen. Außerdem übergaben uns Vertreter des Deutschen Hilfsdienstes, Kreisverband Marl e.V., gemeinsam mit dem Spendeninitiator Achim Petersen einen Scheck in Höhe von 800 € sowie zahlreiche Sachspenden, die auch in unserem Crimmitschauer Kinder- und Jugendheim noch dankbare Abnehmer fanden.

Wir danken allen Kindern, Schülern, Unternehmen und anderen Spendern herzlich für ihr großes Engagement und die tolle Unterstützung! Dank der tatkräftigen Hilfe nehmen wir die Beseitigung der Schäden nun mit großer Zuversicht in Angriff. Vielen Dank! *B. Andert*

Herzlichen Dank außerdem an:

Lüttenhilfe e.V., Hamburg · ChildFund · Otto-Diersch-Stiftung · Mitarbeiter der SVG Versicherungsvermittlung Sachsen und Thüringen GmbH · Kreissparkasse Böblingen · Gustav-Klauke-GmbH · Bärbel Grötzinger, Pforzheim · Maschinen & Formenbau Leinetal MFL GmbH · Gebr. Mönnig – Oscar Adler & Co. Holzblasinstrumentenbau GmbH · MS Wermsdorf Spendenlauf der Klasse 6 · 4. Klasse der Hofacker-Grundschule aus Freiburg in Baden-Württemberg · Jahrgangsstufe 13 des Gymnasiums am Stadtpark in Krefeld Uerdingen · Spendenaufwurf www.flutspenden.de · Fam. Andersen, Limburg und viele andere mehr

Auf kleinen Füßen durch den Harz

Dank Unterstützung erleben die Weinberg-Kinder jedes Jahr ein Abenteuer

» **A**uf kleinen Füßen durch den Harz« heißt es in unserer Radebeuler Wohngruppe Weinberghaus jedes Jahr zu Ostern. Die neun Jungen und Mädchen machen sich dann mit drei Betreuern auf den Weg über den Hexensteig – alles Gepäck auf dem Rücken dabei. Für die Kinder sind die fünf Tage im Wald ein ganz besonderes Erlebnis: Sie stärken die Gruppe und geben unseren Kindern Mut und Selbstvertrauen. Sie genießen diese Tage, sind eins mit der Natur, helfen sich gegenseitig und können auch einmal ihre Grenzen ausloten.

Auch in diesem Jahr haben sich die Kinder auf den Weg gemacht: Insgesamt 60 Kilometer haben sie mit drei Betreuern vom 28. März bis 4. April unter die Füße genommen – und alles bei tiefem Schnee. Obwohl es anstrengend war, gegen Stürme und Schnee anzukämpfen, haben die Kinder und Jugendlichen nicht schlapp gemacht. Ein strahlend blauer Himmel am Ostersonntag zur Besteigung des Brockens war der Lohn für die Mühen. Und in der Herberge überraschte dann der Osterhase mit Leckereien.

Möglich sind solche Touren nur mit der richtigen Ausrüstung. Wir freuen uns deshalb sehr, dass wir bei der Rossmann-Facebook-Aktion dank unglaublicher Unterstützung unserer Freunde und Fans unter den ersten zehn Naturkinder-Projekten waren, die eine Förderung erhalten. Am 19. Juni begrüßten wir Vertreter von Persil und Rossmann persönlich in Radebeul und nahmen einen symbolischen Scheck mit der stolzen Summe von 4.837 Euro entgegen.

Mit dem Geld können wir jetzt neue leichte Zelte, Schlafsäcke, Isomatten, Trekking-Rucksäcke, Regenjacken, Handtücher, Campingkocher,



Geschirr, Wasserflaschen sowie Karten und Bücher kaufen, die uns bei der nächsten Tour von gutem Nutzen sein werden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Rossmann und Persil sowie auch bei allen Facebook-Freunden, die für das Projekt gestimmt haben.

Birgit Andert

Warum eigentlich wandern?

Die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen bringen oft belastende Erfahrungen mit. Umso wichtiger ist es uns, dass sie sich in unserer Obhut gesund entwickeln. Beim Wandern bewegen sich die Jungen und Mädchen in der Natur, verbringen ihre Freizeit aktiv und gesund und lernen einen respektvollen Umgang mit unserer Umwelt. Die Osterwanderung stärkt außerdem die Gruppe, denn die Kinder erfahren, dass sie sich gegenseitig helfen müssen: Sie reichen den Jüngeren die Hand, warten auf die Langsamen, müssen gemeinsam entscheiden, welcher Weg nun der richtige ist. Und natürlich ist es eine ganz besonders große Freude, wenn am Ende einer anstrengenden Tour der Osterhase kommt und die Kinder für ihre Mühen belohnt...



Übersicht über die Einrichtungen und

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 8 12 21	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater- Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 8 12 21	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	6
Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(03 59 1) 53 10 39	Gisela Härtelt	(03 51) 8 37 23-0	g.haertelt@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz	Oststraße 6 01917 Kamenz	(03 57 8) 7 85 53 56	Gisela Härtelt	(03 51) 8 37 23-0	g.haertelt@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(03 57 8) 30 79 91	Jens Petzold	(03 57 8) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	22
Inobhutnahme	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(03 57 8) 30 79 91	Jens Petzold	(03 57 8) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	4
Mutter-Kind-Bereich	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(03 57 8) 31 40 70	Jens Petzold	(03 57 8) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschowitz Hof«	Weißnaußlitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz	(03 59 30) 54 98 80	Jens Petzold	(03 57 8) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	5
Wohngruppe »Am Keulenberg«	Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ OT Oberlichtenau	(03 59 55) 4 51 43	Jens Petzold	(03 57 8) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	12
Kindertagesstätte »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Waldstraße 24 01445 Radebeul	(03 51) 8 30 12 64	Rosita Rewny	(03 51) 8 30 12 64	r.rewny@ kinderarche-sachsen.de	82
Kindertagesstätte »Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(03 51) 8 33 61 16	Pia Schlage	(03 51) 8 33 61 16	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(03 51) 8 36 28 79	Jacqueline Beier-Georgi	(03 51) 8 36 28 79	j.beier-georgi@ kinderarche-sachsen.de	60
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 11	Gabriele Glenk	(03 51) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	9
Wohngruppe Naundorf	Weistropfer Str.12 01445 Radebeul	(03 51) 8 33 88 85	Gabriele Glenk	(03 51) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	9
Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 13	Gabriele Glenk	(03 51) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(03 51) 8 38 66 73	Gabriele Glenk	(03 51) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	5
Trainingswohnen	Kolbestraße 6 01139 Dresden	(03 51) 4 82 73 51	Gabriele Glenk	(03 51) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	3
Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 10	Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg	(03 51) 8 37 23 39 8 37 23 38	u.troike@ kinderarche-sachsen.de j.schweinsberg@ kinderarche-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(03 59 71) 8 09 93 0	Petra Behner	(03 59 71) 8 09 93 0	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsternweg 27 01776 Hermsdorf	(03 50 57) 5 02 93	Ines Klein	(03 73 23) 5 05 68	i.klein@ kinderarche-sachsen.de	8
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(03 73 25) 2 30 90	Petra Morsbach	(03 73 25) 2 30 90	p.morsbach@ kinderarche-sachsen.de	142
Kindertageseinrichtung »Sonnenkäfer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(03 73 25) 73 56	Antje Huyer	(03 73 25) 73 56	a.huyer@ kinderarche-sachsen.de	101
Kindertageseinrichtung »Sonnenblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch OT Naundorf	(03 73 25) 2 36 53	Isabel Beyer	(03 73 25) 2 36 53	i.beyer@ kinderarche-sachsen.de	102
Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch	(03 73 25) 9 29 70	Ines Klein	(03 73 23) 5 05 68	i.klein@ kinderarche-sachsen.de	5

Angebote der Kinderarche Sachsen

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(03 73 23) 505 66, 505 68	Ines Klein	(03 73 23) 505 68	i.klein@ kinderarche-sachsen.de	6
Inobhutnahme Lichtenberg	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(03 73 23) 505 66, 68	Ines Klein	(03 73 23) 505 68	i.klein@ kinderarche-sachsen.de	3
Integrative Familienbegleitung (IFB)	Muldaer Straße 25 a 09638 Lichtenberg	(03 73 23) 505 68	Ines Klein	(03 73 23) 505 68	i.klein@ kinderarche-sachsen.de	3 Fam.
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt	(03 74) 66 74 94, 66 74 99, 66 76 68	Sandra Balawni	(03 74) 28 54	s.balawni@ kinderarche-sachsen.de	16 5
Trainingswohnen Burgstädt	Beethovenstr. 12 09217 Burgstädt	(03 74) 28 54	Sandra Balawni	(03 74) 28 54	s.balawni@ kinderarche-sachsen.de	2
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Dr.-Külz-Str. 15 09599 Freiberg	(03 73 31) 3 46 23	Regine Bluth	(03 73 31) 3 46 23	r.bluth@ kinderarche-sachsen.de	60
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(03 73 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(03 73 20) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	108 + 80 Hort
Christliches Kinderhaus Zethau	Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(03 73 20) 17 42	Peggy Opitz (amtierend)	(03 73 20) 17 42	p.opitz@ kinderarche-sachsen.de	64
Wohnbereich Wiesenstraße	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(03 765) 384 13	Cornelia Heidrich	(03 765) 384 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	10
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(03 765) 384 12	Cornelia Heidrich	(03 765) 384 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	
Wohnbereich Lichtenstein	Glauchauer Str. 19 b 09350 Lichtenstein	(03 72 04) 507 21, 507 22	Cornelia Heidrich	(03 765) 384 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	16
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(03 762) 70 97-0	Sonja Dietrich	(03 762) 70 97-10	s.dietrich@ kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz	(03 761) 51 90	Birgit Wiesner	(03 761) 51 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	30
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(03 762) 21 87	Katrin Leschak	(03 762) 21 87	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	62
Kindertagesstätte »Kinderoase«	Leipziger Straße 174 08451 Crimmitschau	(03 762) 30 27	Kerstin Schunke	(03 762) 30 27	k.schunke@ kinderarche-sachsen.de	150
Kindertagesstätte »Taka-Tuka-Land«	Leipziger Straße 199, 08451 Crimmitschau	(03 762) 33 80	Barbara Prößdorf	(03 762) 33 80	b.proessdorf@ kinderarche-sachsen.de	43
Wohngruppe Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(03 41) 358 41 39	Christine Gerike	(03 41) 358 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	10
Heilpädagogische Wohngruppe	Borngasse 2 04416 Markkleeberg	(03 41) 358 44 70	Christine Gerike	(03 41) 358 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalgig	Hauptstraße 6 04442 Großdalgig	(03 4203) 6 20 20	Christine Gerike	(03 41) 358 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

Pressebeauftragte:

Birgit Andert,
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 5 63 52 56,
Mobil 0173 9 60 34 68

Lassen Sie Kinder Künstler sein



Wenn Kinder und Jugendliche in unsere Wohngruppen kommen, ziehen mit ihnen oftmals zwei erdrückende Begleiter ein: aufgestaute Wut gepaart mit tief sitzendem Frust. Wie können wir ihnen wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern? Ihnen helfen, sich wieder wohl zu fühlen? Ihnen neues Selbstbewusstsein geben?

Die Kinderarche Sachsen setzt hier unter anderem auf die Kunsttherapie. Ausgestattet mit Papier, Pinsel und Farbe, Holz, Glas und Keramik arbeiten die Jungen und Mädchen kreativ, schaffen etwas Eigenes, auf das sie stolz sind, können sich in der Stunde mit dem Kunstthera-

peuten ganz auf sich selbst einlassen. Unsere Schützlinge schöpfen neue Kraft, lernen, ihren eigenen Fähigkeiten zu vertrauen, und empfinden dabei wieder Freude und Glück.

Doch Kunstmaterialien kosten Geld. Erst recht für die etwa 1.300 Kinder und Jugendlichen in den über 40 landesweiten Einrichtungen der Kinderarche Sachsen. Kunsttherapie hilft jedem Kind weiter.

Und Sie helfen uns mit Ihrer Spende. Egal, wie klein diese ausfällt, unterstützen Sie uns und spenden Sie unseren Kindern und Jugendlichen neue Kraft.



Wir bitten deshalb herzlich um Unterstützung:

Eröffnen Sie Kindern und Jugendlichen mit Ihrer Spende einen Raum, in dem sie neue Kraft schöpfen, stark und gesund werden. Schon für **20 €** können wir einen Satz Pinsel kaufen. Etwa **35 €** kostet ein Aquarell-Malkasten. Und mit **70 €** erfüllen wir unseren jungen Künstlern den Wunsch nach einer Staffelei. Jeder Beitrag hilft und kommt den Kindern in unserer Obhut direkt zugute.

Vielen Dank!

Spendenkonto:

Kinderarche Sachsen e.V.
Stichwort: Kunsttherapie
Konto-Nr. 108 012 750
BLZ 520 604 10
bei der Evangelischen
Kreditgenossenschaft Kassel